

011

April 2011

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Ausbildungsplätze: Situation bleibt angespannt

Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit hat neue Zahlen zur Ausbildungssituation vorgelegt. Demnach ist im letzten halben Jahr keine Verbesserung für junge Menschen ohne Ausbildungsplatz eingetreten. Nachdem in den vergangenen sechs Monaten keine Zahlen erhoben wurden, zeigt sich nun, dass noch immer 1,5 Millionen junge Menschen unter 29 keine abgeschlossene Ausbildung haben. Zugleich ist das Angebot an Ausbildungsplätzen nach wie vor weit entfernt von den 112,5 Stellen auf 100 Bewerber, die das Bundesverfassungsgericht fordert. Die DGB-Jugend kritisiert darüber hinaus, dass die Zahlen aus Nürnberg nicht die ganze Wahrheit zeigten. Teilnehmer der zahlreichen Ersatzmaßnahmen tauchten demnach nicht mehr als suchend in der Statistik auf, die DGB-Jugend forderte daher eine "ehrliche Ausbildungsstatistik" und eine "ungeschönte Ausbildungsmarktbilanz". [Weiter...](#)

Mindestlöhne: Plädoyer für Einführung

Seit Jahren wehren sich Arbeitgeber und Teile der Politik mit allen Mitteln gegen die Einführung von flächendeckenden Mindestlöhnen – trotz guter Erfahrungen in anderen europäischen Ländern. Joachim Möller, Chef des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, entlarvt die Argumente der Mindestlohn-Gegner in einem Gastbeitrag für "Spiegel Online" ein weiteres Mal – und zeigt die positiven Auswirkungen von Mindestlöhnen anhand von Beispielen auf, die marktgläubige Neoliberale normalerweise überzeugend finden: Denn ausgerechnet Großbritannien und

die USA, die sonst gerne als Vorreiter in Sachen Deregulierung gelten, haben seit Jahrzehnte ausgesprochen gute Erfahrungen mit Mindestlöhnen gemacht. Möller spricht sich daher nachdrücklich für die Einführung eines allgemeinen Mindestlohns aus. [Weiter...](#)

Proteste I: Japan mobilisiert Hunderttausende

Die Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima hat nicht nur zu unerwarteten politischen Folgen in Baden-Württemberg geführt sondern auch Proteststürme in ungeahnter Größenordnung hervorgebracht. Nachdem bereits am 25. März über 200.000 Menschen in den größten deutschen Städten für den sofortigen Ausstieg aus der Kernenergie demonstrierten, gingen fast genau einen Monat später noch einmal 120.000 Menschen an 12 Atomstandorten im ganzen Land auf die Straßen, um an den 25. Jahrestag der Katastrophe in Tschernobyl zu erinnern. Auch im Internet gibt es Proteste: Auf der Aktionsplattform Campact haben sich bereits über 300.000 Menschen der Forderung nach sofortiger und endgültiger Abschaltung der deutschen Atommeiler angeschlossen. Wer noch teilnehmen möchte, kann dies jederzeit tun. [Weiter...](#)

Proteste II: Rekord-Demo in Großbritannien

Nachdem der britische Staat die "Finanzindustrie" in der Londoner City mit Hunderten Milliarden Pfund vor dem Zusammenbruch gerettet hat, sollen die Bürger nun zum wiederholten Male "den Gürtel enger schnallen". Die geplanten drastischen Kürzungen der Regierung betreffen dabei vor allem die Sektoren Bildung, Soziales und Kultur – Unternehmenssteuern oder Rüstung bleiben dagegen weitgehend verschont. Dagegen regt sich nun schon seit

011

Info-Teaser für Aktive



Monaten zunehmend heftiger Widerstand. Erst vor wenigen Wochen hatten Studierende die Parteizentrale der regierenden Konservativen gestürmt, nun gingen erneut über 250.000 Menschen gegen die Pläne von Premierminister Cameron auf die Straße. Damit war dies die größte Demonstration in der jüngeren britischen Geschichte.

→ Weiter...

Junge Gesellschaft

Pleite für "Zensursula": Internetsperren vom Tisch

Der Koalitionsausschuss von CDU und FDP hat die heftig umstrittenen Pläne für Internetsperren endgültig beerdigt. Nachdem das Gesetz vor einem Jahr zunächst außer Vollzug gesetzt wurde, haben die Spitzen der schwarz-gelben Koalition nun beschlossen, im Kampf gegen Kinderpornographie auf das Löschen fraglicher Seiten auszuweichen. Dies habe sich in der Praxis bewährt, Zahlen des Bundeskriminalamtes (BKA) belegten, dass 99 Prozent der entdeckten Seiten nach 4 Wochen endgültig aus dem Netz verschwunden seien, hieß es. Gerade das BKA hatte in der Vergangenheit immer argumentiert, Netzsperrern seien ein unverzichtbares Mittel im Kampf gegen Kinderpornos. Kritiker hingegen argumentierten, mit den Netzsperrern wären die technischen Voraussetzung zur Zensur im Internet geschaffen worden – während kinderpornografische Inhalte nach wie vor erreichbar bleiben würden. Dieser Position hat sich die Bundesregierung nun angeschlossen. → Weiter...

Doppelte Staatsbürgerschaft: Initiative gegen Optionszwang

Als die rot-grüne Bundesregierung im Jahr 2000 das deutsche Staatsbürgerschaftsrecht endlich modernisieren wollte, um hier lebenden Migranten den Zugang zu einem deutschen Pass zu erleichtern, stieß das auf erbitterten Widerstand in der CDU. Das Ergebnis war ein Kompromiss, der Kindern ausländischer Eltern fünf Jahre Zeit lässt, sich für eine Staatszugehörigkeit zu entscheiden – und der die doppelte Staatsbürgerschaft weitgehend unmöglich macht. Dagegen regt sich nun erneuter Widerstand: "Wider den Optionszwang" ist eine jüngst gestartete Aktion des Interkulturellen Rates in Deutschland, die sich dafür einsetzt, dass Betroffene beide Staatsangehörigkeiten behalten können. Die Initiative wird derzeit von über 4000 Menschen unterstützt, Interessierte können im Internet aktiv werden. → Weiter...

Equal Pay Day 2011:

Bundesweiter Aktionstag am 25. März

"Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" – das ist nicht nur die zentrale Forderung der IG Metall für Beschäftigte in Leiharbeit, das gilt auch für Frauen, die in der EU zwischen 5 und 30 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Der jährlich stattfindende Equal-Pay-Day kennzeichnet jeweils symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen im Vergleich zu Männern unentgeltlich arbeiten. Der Aktionstag, der die Einkommensunterschiede abschaffen will, wurde erstmals 1966 von einem Bündnis von Frauenorganisationen und Gewerkschaften in den USA durchgeführt. In Deutschland fand er zum ersten Mal 2008 statt – mit Unterstützung des DGB, aber auch des Bundesfamilienministeriums und des Bundes der deutschen Arbeitgeber. In diesem Jahr stand der Aktionstag unter dem Motto „Mannsbilder? – Weibsbilder? – Neue Bilder!“ und zielt auf den Abbau von Rollenstereotypen, die mitverantwortlich für die unterschiedliche Entgeltsituation bei Männern und Frauen sind. → Weiter...

Bundesfreiwilligendienst:

Wenig Interesse an prekären Jobs

Das Interesse am neuen Bundesfreiwilligendienst von Familienministerin Kristina Schröder ist gering. Erst 14.300 Zivildienstleistende wollten ihren Dienst nach dem 1. Juli dieses Jahres freiwillig verlängern hieß es in einer Erklärung des Ministeriums. Rund 35.000 Stellen stehen demnach für den Bundesfreiwilligendienst jährlich zur Verfügung, der ab Sommer 2011 den wegfallenden Zivildienst teilweise ersetzen soll. Man werde alle angebotenen Plätze aber frühestens 2012 besetzen können, so ein Sprecher. Die meisten Freiwilligen sollen ab Juli in der Jugendhilfe und in Altersheimen arbeiten. Die Gewerkschaften lehnen die Pläne der Regierung entschieden ab, sie erwarten eine weitere Ausdehnung des Niedriglohnsektors und eine Gefährdung regulärer Beschäftigung. → Weiter...

Beteiligungs-Kampagne:

Jede Stimme 2011

Im Vorfeld der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus, die im Herbst dieses Jahres stattfinden, hat der Berliner Verein "Jede Stimme" mit Unterstützung von Citizens for Europe e.V. eine Kampagne gestartet, die auf die knapp 500.000 Berliner ohne deutschen Pass hinweist. "Sie prägen nicht nur das kulturelle Gesicht der Stadt sondern machen rund 13 Prozent des Unternehmertums in Berlin aus, zahlen Steuern und sind von allen demokratischen Entscheidungen direkt betroffen ohne jedoch selbst an der wichtigsten Form der politischen Partizipation teilnehmen zu können", so der Verein auf seiner Website. → Weiter...

Junges Leben

Neues Buch:

"Dem Land geht es schlecht"

Nach Stéphane Hessel hat ein weiterer Autor der alten Garde ein Buch veröffentlicht, das an den Festen der gegenwärtigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung rüttelt. Das Buch "Dem Land geht es schlecht" des britischen Historikers Tony Judt ist der Aufruf, Ideale wie Gerechtigkeit und Chancengleichheit nicht der sogenannten Logik des Marktes zu opfern. Aus seiner letzten großen Rede zum Thema "Was ist heute Sozialdemokratie?" entstand dieser vom Autor als Traktat bezeichnete Text. Darin verteidigt er das Ideal einer gerechten Gesellschaft und einer Politik, die diesem Ideal verpflichtet ist. Er ruft uns ins Bewusstsein, wie viel wir dem sorgenden Staats des 20. Jahrhunderts verdanken und betrachtet, wohin die Politik weltweit geraten ist. Dabei nimmt er dabei vor allem die USA und Europa als treibende Kräfte der weltweiten Dominanz der Märkte in den Blick. Judt warnt davor, dem neoliberalen Mantra vom schlanken Staat zu glauben und fordert: "Wir müssen lernen, eine gerechte Welt für möglich zu halten." → [Weiter...](#)

Ausstellungs-Projekt:

Die Geschichte des Video-Clips

Lange bevor der Musiksender MTV am 1. August 1981 mit dem Clip "Video Killed the Radio Star" startete, war das Popvideo eine feste Größe in der Vermittlung musikalischer und ästhetischer Innovationen. Die Ausstellung "The Art of Pop Video" im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) feiert den Musik-Clip als eigenständige Kunstform – und zeigt zugleich seine vielfältigen Erscheinungsformen. Vom 9. April bis zum 3. Juli und wird hier das Musikvideo in all seinen Ausdrucksformen gefeiert. Welches die filmischen Vorläufer sind, wie es in der Zukunft aussieht und vor allem, wie die bunte Vergangenheit aussah, das beantwortet die Ausstellung zur "Geschichte und Entwicklung des Musikvideos". An Monitor- und Projektionsstationen werden einzelne Schwerpunktthemen aufgezeigt. Die Präsentation umfasst die wichtigsten internationalen Musik-Clips – von frühen Avantgardefilmen bis zu aktuellen Produktionen – mit Arbeiten von Pipilotti Rist, Christian Jankowski, Rineke Dijkstra, Candice Breitz oder Wolfgang Tillmanns.

→ [Weiter...](#)

Neuer Film:

Das Private wird politisch

Die junge attraktive Bahia kämpft mit viel Idealismus für den Weltfrieden – und dürfte für ihren Geschmack ruhig ein bisschen weniger französisch aussehen. Auch sonst hat die junge Politaktivistin einen ganz eigenen Weg gefunden, die

Welt zu verbessern: Ganz nach dem Motto ihrer Hippie-Eltern, "Make love, not war", schläft sie mit politisch rechts stehenden Männern, um sie ideologisch umzudrehen. Bahia kann sich konservative und rechte Einstellungen nur aus einer tiefen körperlichen Verklemmtheit erklären, die letztlich auf das Bewusstsein übergreift und die politische Zurechnungsfähigkeit beeinträchtigt. Die junge Frau zieht daher die letzte Konsequenz aus dem Wahlspruch ihrer Vordenker – nicht ohne selbst Spass an der Sache zu finden. Doch im Verlauf des Films "Der Name der Leute", der jüngst in den Kinos anlief, kommt auch sie an die Grenzen ihrer Bereitschaft. Und wieder einmal kommt auch hier alles ganz anders... → [Weiter...](#)

Neues Buch:

Jugend auf den Barrikaden

Zunehmende weltweite Ungerechtigkeiten, Umweltzerstörung, Prekarisierung der Arbeitswelt, erschwerter Zugang zu Bildung und Ausbildung, Privatisierung öffentlicher Güter: Die Liste von Themen ist lang, gegen die seit einigen Jahren eine neue internationale Protestbewegung entsteht. Im Mai erscheint als Gemeinschaftsprojekt der IG Metall Jugend, der DGB Jugend und der ver.di Jugend der erste umfassende Gesamtüberblick über politische Proteste in Europa: Das Buch "Protest, Bewegung, Umbruch" bündelt in 14 Beiträgen von Aktivist*innen, Journalist*innen und Professor*innen den Gestaltungswillen junger Menschen und zeigt, dass sie nicht mit den herrschenden Verhältnissen einverstanden sind. Auf 184 Seiten zeigt das Buch, das im VSA-Verlag erscheint, auch den Mut und die Raffinesse, mit der sie die Deutungshoheit über die öffentliche Meinung gewinnen. → [Weiter...](#)

Am Ende

Westerwelle, Windows und der Neustart

Windows-Nutzer kennen das: Ein Neustart des Computers ist zuweilen notwendig, ohne dass danach irgend etwas anders oder gar besser wäre. Noch-FDP-Chef Guido Westerwelle hat sich beim lauthals verkündeten Neustart seiner Partei wohl am allseits beliebten Betriebssystem orientiert – und hofft, mit einem simplen Update dem völligen Absturz zu entkommen. Philipp Rösler soll quasi als Westerwelle 2.0 antreten und verhindern, dass weitere schwere Ausnahmefehler die laufende Sitzung mit der CDU beenden und weitere Neustarts notwendig werden könnten. Erfahrene Nutzer hingegen wissen:

→ [Ein Neustart kommt selten allein.](#)